

10. Ueber photo-elektrische Erscheinungen I. und II. (Schwedische Akademie der Wissenschaften.)

11. Ueber die capillar-elektrischen Erscheinungen. (Zeitschrift für Electrochemie.)

12. Ein Beitrag zur Theorie des Wasserprocesses. (Journal für Gasbeleuchtung.)

Unserem Museum ist der so früh Dahingegangene leider nie nähergetreten, da er ja die Ferienzeiten und die letzte Zeit seines Lebens nie mehr längere Zeit in Klagenfurt zubrachte. Professor Dr. Haber widmet ihm folgenden schönen Nachruf: „Der Verewigte vereinte in seltenem Maße die Vorzüge des Menschen mit denen des Gelehrten. Gehalten im Wesen, war er von herzgewinnender Liebenswürdigkeit im Verkehr, voller Zuverlässigkeit und Lauterkeit in Wort und That, voller Hingabe und Theilnahme für diejenigen, die ihm nahestanden. In seinem wissenschaftlichen Wirken bekundete er eine eindringende und eine seltene Gründlichkeit“. Und sein Freund, Professor Svante Arrhenius schreibt aus Stochholm (Weihnacht 1899) nach Würdigung seiner wissenschaftlichen Thätigkeit: „Als Mensch war Luggin der beste und angenehmste Kamerad, der getreueste Freund. Sein schlichtes Auftreten, seine Lauterkeit in Wort und That, seine uneigennütige Hingabe an edle Ziele, werden ihm stets die liebevolle Bewunderung aller derjenigen sichern, welche das Glück hatten, ihn Freund zu nennen.“ R. i. p.

Vorträge. Am 12. Jänner 1900 trug Herr Professor Adalbert Meingast über „Allerlei Sprachdummheiten“ vor, wobei an der Hand zahlreicher Beispiele dargethan wurde, in welch hohem Grade die Tagespresse unser Sprachgefühl abstumpft, ja sogar schädigend auf dasselbe einwirkt.

Am 26. Jänner behandelte Herr Professor Dr. Josef Mitteregger folgenden Gegenstand: „Flüssige Luft und niedere Temperaturen“. Der Vortragende erklärte nach Besprechung der „kritischen Temperaturen“ der Gase das von Pictet angewandte Stufenverfahren, durch welches mit Hilfe eines Röhrensystemes unter Benützung eines geeigneten Druckes der Reihe nach Kohlensäure, dann Aethylen, Sauerstoff und schließlich atmosphärische Luft in flüssigen Zustand übergeführt werden (—119°). Hierauf wurden nach Erwähnung anderer Verfahren die Eigenschaften der flüssigen Luft, sowie die chemischen Wirkungen tiefer Temperaturen und das Verhalten kalter Körper gegenüber anderen physikalischen Erscheinungen, wie Magnetismus und Electricität, unter Anführung vieler Versuchsergebnisse besprochen.

Literaturbericht.

F. Seeland: Studien an dem Pasterzengletscher im Jahre 1899. (Mittheilungen des deutschen und österreichischen Alpenvereines 1899, p. 291.) Wie alljährlich, so hat auch heuer unser verdienter Präsident, der sich trotz seiner 78 Jahre noch voller geistiger und körperlicher Frische erfreut, dem Glognerhause einen Besuch abgestattet, um Messungen am oberen und unteren Pasterzengletscher vorzunehmen.

Leider war diesmal die Bitterung dem Unternehmen nicht hold und konnten nur die Marken am unteren Pasterzengletscher einer Unterjuchung unterzogen werden, welche von Seeland gemeinsam mit seinem Sohne Herrn Oskar Seeland vorgenommen wurde.

Es ergab sich auch heuer wieder ein Schwinden des unteren Gletschers um 6·94 m.

Aus den oben angeführten Gründen wurden die Marken des oberen Pasterzengletschers von Herrn A. Wallner gemessen (am 3. October 1899) und ergaben ein Schwinden von 472 m im Mittel.

Der Gletscher bewegte sich rascher als in früheren Jahren (61·9 m) thalwärts. Sieben Zeichnungen und eine Tabelle erläutern in wünschenswerter Weise den Text.

Die wie alljährlich, so auch im abgelaufenen Jahre von Frau Th. Kuttalek besorgten meteorologischen Beobachtungen ergaben in Kürze folgendes:

Der Monat Juli war trocken und kühl, seine Mittelwärme betrug 8·4°C. (—0·3°C.), der Monat August trocken und warm, seine Mittelwärme 8·9°C. übertraf das Mittel um 0·4°C., der September jedoch war naß und kalt, seine Mitteltemperatur blieb um 1°C. hinter der normalen Wärme von 6·3°C. zurück.

Der Besuch des Glognerhauses war denn auch ein guter: 3945 Personen, 445 mehr als im Vorjahre, besuchten im abgelaufenen Jahre dasselbe.

Aus einer Tabelle, welche die Temperaturen der verschiedenen Hochgebirgsstationen Kärntens: Hochobir, Glognerhaus und Sonnblick, mit jenen von Klagenfurt vergleicht, ergibt sich, daß die Wärmeabnahme auf 100 m Höhe 0·59—0·79°C. beträgt.

Dr. Karl A. Nedlich: Die Kreide des Görtschitz- und Gurktales. (Jahrbuch der k. f. geologischen Reichsanstalt, Wien, 1899, Bd. 49, S. 4.)

Der Verfasser erweitert in wünschenswerter Weise unsere Kenntnisse über das bisher etwas stiefmütterlich behandelte Kreideterrein der Umgebung des Krappfeldes, von welchem er freilich heute auch nur den östlichen Theil näher kennt, den er in einigen kurzen Excursionen begangen hat. Aber auch schon diese haben ihn dazu geführt, das Alter dieser Kreide-Ablagerungen genauer feststellen zu können, als dies bisher der Fall war.

Am genauesten erscheint die Kreide des Weinsdorfer Waldes abgegangen worden zu sein und wird darüber ein Profil gebracht, welches von N nach S gelegt ist und ergibt, daß hier die Kreideschichten vorzugsweise aus sandig-mergeligen Schichten bestehen, denen Hippuritenfalle eingelagert sind. Letztere bilden eine Synclinalne.

Die von Penede 1884 aus der Kreide angegebene Liste von Fossilien wird ergänzt durch:

- Hippurites carinthiacus n. spec. (= H. cornu-vaccineum in Penede).
- Hippurites cf. Archiaci Mun.-Chalm.
- Hippurites colliciatius Woodward.
- Hippurites sulcatus Defr.
- Pecten laevis Nils.
- Leptoria Konincki Reuss.
- Placosmilia irregularis Reuss.

Gryphaea vesicularis Lauch.
Pecten membranaceus Nils. und
Pachydiscus neubergicus Hauer.

Dieser zu den Haploceratiden gehörende Ammonit erscheint als der wichtigste Fund, weil er zur Feststellung des Horizontes, welchem die Kreidegebilde der Umgebung von Althofen angehören, am meisten beiträgt.

Auch am Horenberge wurden Versteinerungen gefunden: Hippuriten, Sphaeruliten, Nerineen, ein Nautilus, sowie *Lithothamnium turonicum* Rothpl. Der auch von Benedek angeführte *Chondrites Targioni* Brongt. soll nach Zuchs nur eine Kriechspur sein.

Im 2., dem palaeontologischen Theile, wurden *Lithothamnium turonicum* Rothpletz und die Hippuriten: *sulcatus* DeFrance, cf. *Archiaci* Mun.-Chalmas, *carinthiacus* Redlicz und *colliciatus* Woodward, ferner *Sphaerulites angeoides* Lap., *Plagiptychus* sp. (cf. *Aguilloni d'Orb*), *Inoceramus Cripsi* Mant. und cf. *Cuvieri* Sow., sowie *Pachydiscus neubergicus* v. Hauer einer mehr weniger eingehenden Besprechung unterzogen und sind diesem Theile acht Zinkographien beigegeben.

Zu dem Résumé, welches den Schluß der interessanten Abhandlung bildet, wird erklärt, daß die Kreideablagerungen des Krappfeldes nur einem Horizonte, dem der obersten Kreide, angehören, daß man es mit den obersten Schichten der Gosaubildung zu thun hat, deren Charakter durch Annäherung an den Karsttypus etwas modificiert erscheint.

Die hier auftretenden Gesteine sind Küstenbildungen. Weiter nach Süden treten auch geologisch ältere Schichten auf, im Karst und in Istrien die tiefsten. Die Frage nach der Herkunft dieser Meere wird nicht erörtert, jedoch die Thatsache constatirt, daß noch zur Senonzeit, somit zur Zeit der obersten Kreide, das Meer tief in die Alpen eindrang.

Zu erwähnen wäre noch, daß es auf Seite 663, Zeile 16 von unten, offenbar „westliche“ statt „östliche“ heißen muß, auf Seite 664 „Treibach“ statt „Freibach“.

Frauscher.

Inhalt.

Zur Erinnerung an Marco Polos Reiseverk. Von Professor Johann Braumüller. S. 1. — Einige Beobachtungen aus Sommer und Herbst 1899. Von F. C. Kessler. S. 15. — Mineralogische Mittheilungen aus Kärnten. Von Dr. Richard Canaval. S. 21. — Kleine Mittheilungen: † Dr. Hans Lugin. S. 32. Vorträge. S. 34. — Literaturbericht: F. Seeland: Studien an dem Pasterzengletscher im Jahre 1899. S. 34. Dr. Karl Redlicz: Die Kreide des Görtzschitz- und Gurktales. S. 35.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Frauscher Karl Ferdinand

Artikel/Article: [Literaturbericht 34-36](#)